



Die französische Regierung hält es für angezogen, die Meinung zu verbreiten, es hätten Frankreich und Rußland keine Schuld an der neuerlichen Aufkündigung der **österreichischen oder bulgarischen Frage**. In einem Pariser Briefe der „Vol. Storr.“ heißt es diesbezüglich:

Keine der beiden Mächte hätte Ursache mit solchem Hochmut zu verfahren, und im Uebigen wäre auch der Eingriff, wo die französische Flotte sich in einen Verstoß in England ansetzte, sehr leicht gemäht, um dem Londoner Kabinett in diesen Punkten Verlegenheiten zu bereiten. Vielmehr wüßte man aus guten Gründen die Engländer darüber zu beruhigen, daß ihre Interessen durch Frankreich am Rußland in keiner Weise bedroht erscheinen, und daß ihre überlegene Politik, welche jeder Verletzung in Kontinental-Angelegenheiten auszuweichen sucht, die richtige sei. Namentlich in Bezug auf die bulgarische Frage dürfte man mit Bewußtsein annehmen, daß Lord Salisbury im gegenwärtigen Zeitpunkt jede Einmischung in dieselbe sorgsam vermeiden werde. In dem Pariser politischen Kreise halte man an der Ansicht fest, daß das französische-russische Einvernehmen keineswegs ein Element der Berührung oder Beunruhigung für Europa bildet, und daß die politischen Beziehungen zwischen Frankreich und Rußland für den Frieden gelten dürfen, welche die Allianz zwischen England und seiner Allianz beinhalten.

Vielleicht wäre es fast noch besser, wenn die französische Regierung Gelegenheit nähme, die französischen Chauvinisten mit Ernst zu beruhigen.

Die Herkule, schuldloslich gestimmten Kreise Belgiens sind im hohen Maße unzufrieden darüber, daß das Ministerium schon jetzt in Berlin über **neue Handelsverträge mit Preußen und Oesterreich** verhandelt. In ihrem großen Bedruffe hat nämlich die Regierung zwar Zutritt zu den belgischen Industrie- und Handelskreisen, aber nicht den oberen belgischen Kreisen nach den Beschlüssen dieser Körperschaft ungeschaltet. Die Herkule belgische Presse giebt daher ihrem Mißvergnügen freien Ausdruck, betont, daß die deutsche Zolltarif in vielen Punkten für Belgien nachtheiliger ist, als der angesehene französische Mindesttarif und daß Deutschland „ungeheure Zugeständnisse“ an Belgien machen müsse, bevor Belgien irgend etwas annehmen dürfe. Ueberdies wird der Regierung zu Gemüte geführt, daß die jetzigen schuldloslich gestimmten Kreise in Bezug und Bögen annehmen, sondern nur die belgischen Interessen voll wahrnehmend berücksichtigen müssen. Trotz dieser schuldloslichen Beschwörungen ist das Ministerium entschlossen, die Verhandlungen mit Deutschland und Oesterreich so zu beschleunigen, daß der Abschluß der Handelsverträge mit diesen beiden Ländern noch vor der endgültigen Annahme des französischen Zolltarifs erfolgt. Das ist in der That für Belgien sehr wichtig, denn es zeigt, daß Belgien sich unabhängig von Frankreich in kommerzieller Hinsicht und neue Absatzgebiete für seine Produkte in Oesterreich und Deutschland suchen will. Dieser Wandel in der wirtschaftlichen Stellung Belgiens wird von großem Einflusse auf die künftigen Verhandlungen sein, welche Belgien mit Frankreich auf dem Handelsgebiete führen muß.

Die preussischen Bischöfe sind heute zu ihrer gewöhnlichen Beratung in Fulda zusammengetreten. Die Verhandlungen sind, wie immer, geheim. Erwähnen wollen manche Blätter schon wieder allerlei über die Gegenstände der Beratung zu wissen. Das Schöne leistet ein Korrespondent der „Reichenweiner Presse“. Danach haben zahlreiche hervorragende Katholiken Deutschlands eine Petition an die Bischöfe gerichtet, um sie zu bestimmen, im Interesse der Kirche und des christlichen Lebens die geplante Anstellung des h. Rodes in Trier zu verhindern. Die „Germania“ findet ein solches Ansuchen lächerlich!

Der hamburger Senat schreibt die Bemerkung für die Beschaffung elektrischer Kraft im ganzen Stadt, mit Einschluß der Vororte und Vorstädte, aus. Meldungen sind an die Finanzdeputation zu richten.

Ans Raffel wird der „Post“ ein Aufsehen erregendes Fall eines Vergehens im Amte berichtet, mit dem sich gestern die dortige Staatsanwaltschaft zu befassen hatte. Der Kaufmann Körner kam im April d. J. an einer Geschäftsreise nach dem Orte Großholmerode, die sich im Kreis Hildesheim befindet, und wurde hier als Sozialdemokrat angesehen und vor den Bürgermeister geführt. Körner konnte zwar die Harmlosigkeit seines Vergehens nachweisen, hatte aber noch weiter unter Uebergriffen des Fremdling zu leiden und mußte sich sogar eine nächtliche Einsperrung in der Polizeiwache gefallen

lassen. Der Polizeiwachmeister wurde zu vier Monaten Gefängnis verurteilt. Die Staatsanwaltschaft hatte sich laut dem Bericht über die Verhandlungen mit italienischen Regierung werden in München stattfinden. Ein begünstigter Beschluß liegt jedoch noch nicht vor. Im Falle die Verhandlungen in München abgehalten werden, wird die bayerische Staatsregierung den Delegierten entsprechende Räumlichkeiten in einem Staatsgebäude einräumen.

London, 12. August. Der Rebatiker Jessen wurde wegen in den (nächsten) „Hansburg“ veröffentlichten Beleidigungen des Prinz-Regenten von Braunschweig und eines Lehrers zu fünfzehn Monaten (!) Gefängnis verurteilt.

London, 10. August. Das Programm für den Aufenthalt des französischen Gesandten in England ist festgelegt. Danach trifft das französische Gesandten am Mittwoch, 19. August, auf der Höhe von Spiltham ein und wird dort von der britischen Flotte begrüßt. Es folgt eine Aufenthalt weiter nach Dover, Donnerstag besuchen die französischen Offiziere die Königin in Osborne; Abends werden die älteren Offiziere bei ihr speisen. Freitag Nachmittag besichtigt die Königin das Gesandten, Abends speisen die älteren Offiziere mit dem Kommandeur von Giamiliani in der Suite des Admiralsitätsgebäudes in Portsmouth, die jüngeren Offiziere werden von den Offizieren des Kanalgeschwaders bewirtet. Samstag findet im Stadthaus ein großer Ball statt, welchem 1500 Gäste beizutreten. Sonntag giebt der Bürgermeister von Portsmouth den französischen Offizieren ein Frühstück im Stadthaus. Montag wird die Staatsfeier bei der Herzog von Cornwall besichtigt die älteren Offiziere im Gouvernementspalast, der Bürgermeister die jüngeren Offiziere und Mannschaften im Stadthaus. Dienstag erfolgt die Abreise. Zum Empfang der Franzosen wird Portsmouth festlich geschmückt.

London, 12. August. Die Admiraltät beschloß, Gervais während seines Aufenthalts in Portsmouth die Admiraltäts-Yacht zur Verfügung zu stellen. Der Prinz von Wales hatte jüngst mehrere Unterredungen mit Baron Hirsch über ein philanthropisches Auswanderungs-Unternehmen.

Newport, 10. August. In den Vereinigten Staaten von Nordamerika ist eine Volksstimme in Bezug auf ein Verbot der Verkauf von Alkohol in 17 Staaten vorgenommen worden. Hierbei hat sich ergeben, daß 1735 017 Stimmen für und 2 032 705 Stimmen gegen ein Verbot abgegeben wurden.

Newport, 12. August. Hier eingegangene Meldungen aus Panama bis zum 4. d. M. berichten, daß der spanische Postdampfer vorhin die Nachricht von zwei Gesandten gebracht habe. In einem derselben sollen die kongressuelle Beschlüsse von Gornell angenommen haben, in dem anderen sollen dieselben durch die Truppen Balboa's aus Balboa vertrieben sein. Die Schlacht soll am 18. Juli in der Nähe von Balboa stattgefunden haben, und 70 Kongressisten dabei getödtet worden sein.

### Parlamentarische Nachrichten.

Der preussische Landtag tritt, wie wir an anderer Stelle mitteilen können, bestimmt im Januar zusammen, der Reichstag im November. Er wird an zehntägiger Stelle mit der Reichsversammlung, das irgend eine nichtveränderte militärische Mehrforderungen dem Reichstag nicht (?) zugehen werden. Was sonst an Material vorliegt, wird dem Reichstag in erster Linie beizubringen. Daneben ist alsbald zu erwarten, daß die Reichsversammlung die Arbeit ist und alsbald publiziert werden wird. Weiter sind die Handelsverträge in Aussicht und der Etat. Von den aus der vorigen Tagung überkommenen Vorlagen scheint das Telegrammgesetz der Reichstag nicht alsbald am Herzen zu liegen.

### kleine Chronik.

Berlin, den 12. August 1891.

† **Rur Feiler** des 20. Geburtstages des Abgeordneten Professor H. Wichow hatte der Vorstand des Wahlvereins der Fortschrittspartei im zweiten Berliner Reichstagswahlkreise neben einem glänzenden Kommer noch einen großartigen Fackelzug in Aussicht genommen. Aus sicherer Quelle erfahren wir, daß Lehrer Herr Professor Wichow den Fackelzug abgelehnt hat, und nicht das Festkomitee deshalb beabsichtigt sein, den Kommer am 13. Oktober d. J. desto glänzender auszuführen.

† **Professor von Seimbold** wird (wie schon erwähnt) am sechsten 7. Oktober in Berlin anwesend sein, sondern im Obergang, in Madonna di Campiglio, ihr verleben.

und dabei glitten ihre Klagen wachsend durch alle Winkel des Aletiers, mit Ausnahme des einen, wofür der Vorhang verhängt. Mein, ich erbeide nicht mehr, „gab er kurz zur Antwort. Wenn sie arbeiten war, um zu sehen, wie er sein Leid ertrag, so sollte ihr wenigstens nicht die Freude zuteil werden, ihn traurig oder um Erholung sehend anzusehen.

„Sie hatten dabei auf die verächtliche Gese. Wohl ich begann André zu verstehen. Er hob den Vorhang empor, welcher ein kleines, unbedeutendes Zimmer verberg, in welches sein Modell schütelte, wenn Besucher kamen.

„Nichts und Niemand,“ erwiderte er und ließ den Vorhang fallen.

„Sie wüßte ich mir naiver, fast kindischer Geberde zu sich und er näherte sich ihr, immer noch schmolend. Sie nahm ein Kissen von einem Frontal und warf es zu seinen Füßen.

„Da, kommen Sie her,“ sprach sie mit einem Lächeln, welches André seiner Seite herab ließ, wenn es nicht bereits der Fall schon gewesen wäre. „Kommen Sie her, ganz nahe, noch näher...“

Klanglos, wie bezaubert, hatte er sich ihr genähert; sie zog ein wenig an seiner Hand, die er schlief herunterhängen ließ, und er ließ auf die Erde.

„So wie an jenem Abend,“ sprach sie ganz leise. „Sie wissen nicht, weshalb ich gekommen bin? Sie denken, in einem Bild malen zu lassen? Ja, Sie werden mein Porträt malen und Sie werden niemals etwas Schöneres gemalt haben; gekommen bin ich aber nicht darum. Ich bin gekommen — weil — weil ich Sie anbe.“

„Dies war die lauteste Wahrheit und sie sagte es auch mit dem herrlichen Ausdruck der Wahrheit.“

„Woh! Woh!“ sagte André, der nicht an sein Bild zu glauben vermochte.

Raffaella begnähigte sich, zu lächeln.

„Sie liebte den jungen Walter, liebte aber auch sich selbst; Alles, was sie umgab, mußte sich in der Beschuldigung ihrer Geschmacksrichtung vereinen, und so hielt sie denn auch mit ihren Bemerkungen über die Art und Weise, in welcher er eingerichtet war, nicht zurück.“

„Dies ist Ihrer nicht würdig, mein Freund,“ sprach sie und ließ die Augen durch das Aletier schweifen. „Ein Mann von Ihrer Bedeutung darf weder ein Haus von so spießbürgerlichem Aussehen, noch ein derart unzulänglich eingerichtetes Aletier bewohnen.“

### Der Akademie der Wissenschaften hat Professor

Dr. Hirsch zu Ehren an den Minister des Innern über Bedeutung, Geschichte, Plan und vorläufige Kosten eines großen lateinischen Wörterbuchs eingereicht. Die Akademie hat eine Reihe von Bemerkungen daran geschickt, die zum Beschleunigen des Minister, zusammen mit dem Gutachten von Herr v. Schönlank, welches nach dem Gutachten der Gesamtheit 500 000 Mark betragen; die Akademie hingegen berechnet die Summe bei einer Dauer von 20 Jahren auf nicht unter eine Million Mark. — Die philosophisch-historische Klasse hat zur Ausarbeitung wissenschaftlicher Literatur eine Summe von 100 000 Mark der Gesamtheit der Verlagsbuchhandlung in Bezug zur Drucklegung des Schwarzen Buches großer Werke, 750 Mark dem Oberlehrer Dr. Wand in Breslau zur Fortführung seiner Studien für die Geschichte der Universität Wittenberg. — Professor v. Pommern hat der Akademie einige in Rom und Neapel zum Besonderen gesammelte Altstücke auf der römischen Kaiserzeit vorgelegt.

† **Das Museum für Vögelkunde** hat eine großartige Ergänzung seiner amerikanischen Sammlungen erfahren durch Überlieferung der Sammlung des Herrn Dr. Greenough, z. B. in Berlin, welcher in der vorzunehmenden Weise die Ergebnisse seiner aufopferungsvollen Reise dem Berliner Museum zu sichern suchte. Nach Prof. Dr. W. Zöfel hat eine große Sammlung einmündiger Gegenstände aus Guyana, das Resultat seiner letzten Reise, dem Museum überreicht. Die Direction der Königl. Universitäts-Bibliothek in Köln listete einen reichlichen Bestand, welcher daselbst in einem Vorkaufgebot gefunden wurde.

† **Die sogenannten Konkrete-Entwürfe** für das Berliner Kaiser-Wilhelm-Nationaldenkmal, welche die Bildhauer Wegel, Gilling, Schilling und der Architekt B. Schmitz angefertigt haben, werden morgen (Donnerstag) in das Zeughaus gebracht werden. Es werden indessen der Beschickung zunächst nicht zugänglich sein, da sie für die Künstler in Angelegenheiten des Reiches, wo lang diesen sie verhängt in einem verstellten Räume des Zeughauses.

† **In Spang** (Westfalen) sollte am Sonntag von einigen hundert zusammengekommenen Sozialdemokraten der Besuch gemacht werden, die vorige Landtagsversammlung für ihre Partei zu gewinnen. Die Bauern bereiteten ihnen aber einen bösen Empfang. In vielfacher Ueberlegenheit erschienen sie, verhinderten das Zutrittskommen der Versammlung, und jagten die Fremden aus Dorfe hinaus. Sogar ein Beizerngen, auf welchem die Hühner schlüpfen, wurde von den erregten Landenten zusammengehauen. Nachschick die Veranlassung der Unruhen und Hinterzügen gekommen. Wer sie ihren Gesinnungsinhalten veranlaßt hat, ist noch nicht ermittelt worden.

† **Die Vorunternehmung gegen den Bankier Boffe** nimmt noch immer ihren Fortgang und es ist kaum abzusehen, daß dieselbe vor Schluß der Gerichtssitzung beendet sein wird. Der mit der Führung der Untersuchung betraute Herr Hofmann, welcher hoffte, das Verbrechen bis zum Anfang dieses Monats zum Abschluß zu bringen, hat es für gut gehalten, erlaube, auf Grund seines Studiums der Angelegenheit nochmals eine ganze Reihe von Zeugen vorzuladen. Zuverlässig sind alle Antritte von den Angeklagten, aus der nun folgenden Verhandlung, in welcher die Verurteilung des Boffe zu erwarten ist. Der Verleumdung, welche Boffe durch seine Anklage gegen den Bankier Boffe, die 5. Strafkammer hat aber auch diesen Antrag abgelehnt, da sie mit dem Staatsanwalt Konsultationen für nicht angebracht erachtete.

† **Der mehrfach erwähnte Reichsanwalt Wilhelm Richter** war bereits im vorigen Jahre von diesem Ehrenamt der Kammer entsetzt und dieses Ehrenamt vom Ehrengesandten des Reichsanwalts übertragen.

† **Die Stadtbahn und die Berliner**. Am Sonntag gab die Berliner Stadtbahn eine der in jüngster Zeit gemachten Wändeln, eine Heberführung der Stadtbahn-Gesellschaft zu veranlassen, nach. Der Versuch wurde aus schließlich bei dem Wagen 2. Klasse gemacht. Die Ueberabgaben wurden energisch veranlaßt, was die Berliner, welche die Stadtbahn der Höhe auf den Stationen sich nach Stunden beifügen und sie schmerzhaft werden müssen, wenn bei dem fünf-Minuten-Verkehr nicht Unfälle hätte vorfallen sollen, so mögen auch manchmal Fahrgäste zum Aussteigen veranlaßt werden sein, die nicht alle leicht eingestiegen waren. Das Stadtbahn-Gesellschaft, auf dem Stadtbahn-Gesellschaft, was natürlich das erwartete und vorausgesetzte. Es erhebt sich jetzt ein Sturm des Unwillens darüber, daß die zuständige Behörde das getan hat, was man tags vorher, sogar in einer Audienz beim Minister verlangte. Die „National-Zeitung“ bemerkt hierzu, daß der Stadtbahn-Gesellschaft, was natürlich das erwartete und vorausgesetzte. Es erhebt sich jetzt ein Sturm des Unwillens darüber, daß die zuständige Behörde das getan hat, was man tags vorher, sogar in einer Audienz beim Minister verlangte. Die „National-Zeitung“ bemerkt hierzu, daß der Stadtbahn-Gesellschaft, was natürlich das erwartete und vorausgesetzte. Es erhebt sich jetzt ein Sturm des Unwillens darüber, daß die zuständige Behörde das getan hat, was man tags vorher, sogar in einer Audienz beim Minister verlangte. Die „National-Zeitung“ bemerkt hierzu, daß der Stadtbahn-Gesellschaft, was natürlich das erwartete und vorausgesetzte. Es erhebt sich jetzt ein Sturm des Unwillens darüber, daß die zuständige Behörde das getan hat, was man tags vorher, sogar in einer Audienz beim Minister verlangte. Die „National-Zeitung“ bemerkt hierzu, daß der Stadtbahn-Gesellschaft, was natürlich das erwartete und vorausgesetzte. Es erhebt sich jetzt ein Sturm des Unwillens darüber, daß die zuständige Behörde das getan hat, was man tags vorher, sogar in einer Audienz beim Minister verlangte. Die „National-Zeitung“ bemerkt hierzu, daß der Stadtbahn-Gesellschaft, was natürlich das erwartete und vorausgesetzte. Es erhebt sich jetzt ein Sturm des Unwillens darüber, daß die zuständige Behörde das getan hat, was man tags vorher, sogar in einer Audienz beim Minister verlangte. Die „National-Zeitung“ bemerkt hierzu, daß der Stadtbahn-Gesellschaft, was natürlich das erwartete und vorausgesetzte. Es erhebt sich jetzt ein Sturm des Unwillens darüber, daß die zuständige Behörde das getan hat, was man tags vorher, sogar in einer Audienz beim Minister verlangte. Die „National-Zeitung“ bemerkt hierzu, daß der Stadtbahn-Gesellschaft, was natürlich das erwartete und vorausgesetzte. Es erhebt sich jetzt ein Sturm des Unwillens darüber, daß die zuständige Behörde das getan hat, was man tags vorher, sogar in einer Audienz beim Minister verlangte. Die „National-Zeitung“ bemerkt hierzu, daß der Stadtbahn-Gesellschaft, was natürlich das erwartete und vorausgesetzte. Es erhebt sich jetzt ein Sturm des Unwillens darüber, daß die zuständige Behörde das getan hat, was man tags vorher, sogar in einer Audienz beim Minister verlangte. Die „National-Zeitung“ bemerkt hierzu, daß der Stadtbahn-Gesellschaft, was natürlich das erwartete und vorausgesetzte. Es erhebt sich jetzt ein Sturm des Unwillens darüber, daß die zuständige Behörde das getan hat, was man tags vorher, sogar in einer Audienz beim Minister verlangte. Die „National-Zeitung“ bemerkt hierzu, daß der Stadtbahn-Gesellschaft, was natürlich das erwartete und vorausgesetzte. Es erhebt sich jetzt ein Sturm des Unwillens darüber, daß die zuständige Behörde das getan hat, was man tags vorher, sogar in einer Audienz beim Minister verlangte. Die „National-Zeitung“ bemerkt hierzu, daß der Stadtbahn-Gesellschaft, was natürlich das erwartete und vorausgesetzte. Es erhebt sich jetzt ein Sturm des Unwillens darüber, daß die zuständige Behörde das getan hat, was man tags vorher, sogar in einer Audienz beim Minister verlangte. Die „National-Zeitung“ bemerkt hierzu, daß der Stadtbahn-Gesellschaft, was natürlich das erwartete und vorausgesetzte. Es erhebt sich jetzt ein Sturm des Unwillens darüber, daß die zuständige Behörde das getan hat, was man tags vorher, sogar in einer Audienz beim Minister verlangte. Die „National-Zeitung“ bemerkt hierzu, daß der Stadtbahn-Gesellschaft, was natürlich das erwartete und vorausgesetzte. Es erhebt sich jetzt ein Sturm des Unwillens darüber, daß die zuständige Behörde das getan hat, was man tags vorher, sogar in einer Audienz beim Minister verlangte. Die „National-Zeitung“ bemerkt hierzu, daß der Stadtbahn-Gesellschaft, was natürlich das erwartete und vorausgesetzte. Es erhebt sich jetzt ein Sturm des Unwillens darüber, daß die zuständige Behörde das getan hat, was man tags vorher, sogar in einer Audienz beim Minister verlangte. Die „National-Zeitung“ bemerkt hierzu, daß der Stadtbahn-Gesellschaft, was natürlich das erwartete und vorausgesetzte. Es erhebt sich jetzt ein Sturm des Unwillens darüber, daß die zuständige Behörde das getan hat, was man tags vorher, sogar in einer Audienz beim Minister verlangte. Die „National-Zeitung“ bemerkt hierzu, daß der Stadtbahn-Gesellschaft, was natürlich das erwartete und vorausgesetzte. Es erhebt sich jetzt ein Sturm des Unwillens darüber, daß die zuständige Behörde das getan hat, was man tags vorher, sogar in einer Audienz beim Minister verlangte. Die „National-Zeitung“ bemerkt hierzu, daß der Stadtbahn-Gesellschaft, was natürlich das erwartete und vorausgesetzte. Es erhebt sich jetzt ein Sturm des Unwillens darüber, daß die zuständige Behörde das getan hat, was man tags vorher, sogar in einer Audienz beim Minister verlangte. Die „National-Zeitung“ bemerkt hierzu, daß der Stadtbahn-Gesellschaft, was natürlich das erwartete und vorausgesetzte. Es erhebt sich jetzt ein Sturm des Unwillens darüber, daß die zuständige Behörde das getan hat, was man tags vorher, sogar in einer Audienz beim Minister verlangte. Die „National-Zeitung“ bemerkt hierzu, daß der Stadtbahn-Gesellschaft, was natürlich das erwartete und vorausgesetzte. Es erhebt sich jetzt ein Sturm des Unwillens darüber, daß die zuständige Behörde das getan hat, was man tags vorher, sogar in einer Audienz beim Minister verlangte. Die „National-Zeitung“ bemerkt hierzu, daß der Stadtbahn-Gesellschaft, was natürlich das erwartete und vorausgesetzte. Es erhebt sich jetzt ein Sturm des Unwillens darüber, daß die zuständige Behörde das getan hat, was man tags vorher, sogar in einer Audienz beim Minister verlangte. Die „National-Zeitung“ bemerkt hierzu, daß der Stadtbahn-Gesellschaft, was natürlich das erwartete und vorausgesetzte. Es erhebt sich jetzt ein Sturm des Unwillens darüber, daß die zuständige Behörde das getan hat, was man tags vorher, sogar in einer Audienz beim Minister verlangte. Die „National-Zeitung“ bemerkt hierzu, daß der Stadtbahn-Gesellschaft, was natürlich das erwartete und vorausgesetzte. Es erhebt sich jetzt ein Sturm des Unwillens darüber, daß die zuständige Behörde das getan hat, was man tags vorher, sogar in einer Audienz beim Minister verlangte. Die „National-Zeitung“ bemerkt hierzu, daß der Stadtbahn-Gesellschaft, was natürlich das erwartete und vorausgesetzte. Es erhebt sich jetzt ein Sturm des Unwillens darüber, daß die zuständige Behörde das getan hat, was man tags vorher, sogar in einer Audienz beim Minister verlangte. Die „National-Zeitung“ bemerkt hierzu, daß der Stadtbahn-Gesellschaft, was natürlich das erwartete und vorausgesetzte. Es erhebt sich jetzt ein Sturm des Unwillens darüber, daß die zuständige Behörde das getan hat, was man tags vorher, sogar in einer Audienz beim Minister verlangte. Die „National-Zeitung“ bemerkt hierzu, daß der Stadtbahn-Gesellschaft, was natürlich das erwartete und vorausgesetzte. Es erhebt sich jetzt ein Sturm des Unwillens darüber, daß die zuständige Behörde das getan hat, was man tags vorher, sogar in einer Audienz beim Minister verlangte. Die „National-Zeitung“ bemerkt hierzu, daß der Stadtbahn-Gesellschaft, was natürlich das erwartete und vorausgesetzte. Es erhebt sich jetzt ein Sturm des Unwillens darüber, daß die zuständige Behörde das getan hat, was man tags vorher, sogar in einer Audienz beim Minister verlangte. Die „National-Zeitung“ bemerkt hierzu, daß der Stadtbahn-Gesellschaft, was natürlich das erwartete und vorausgesetzte. Es erhebt sich jetzt ein Sturm des Unwillens darüber, daß die zuständige Behörde das getan hat, was man tags vorher, sogar in einer Audienz beim Minister verlangte. Die „National-Zeitung“ bemerkt hierzu, daß der Stadtbahn-Gesellschaft, was natürlich das erwartete und vorausgesetzte. Es erhebt sich jetzt ein Sturm des Unwillens darüber, daß die zuständige Behörde das getan hat, was man tags vorher, sogar in einer Audienz beim Minister verlangte. Die „National-Zeitung“ bemerkt hierzu, daß der Stadtbahn-Gesellschaft, was natürlich das erwartete und vorausgesetzte. Es erhebt sich jetzt ein Sturm des Unwillens darüber, daß die zuständige Behörde das getan hat, was man tags vorher, sogar in einer Audienz beim Minister verlangte. Die „National-Zeitung“ bemerkt hierzu, daß der Stadtbahn-Gesellschaft, was natürlich das erwartete und vorausgesetzte. Es erhebt sich jetzt ein Sturm des Unwillens darüber, daß die zuständige Behörde das getan hat, was man tags vorher, sogar in einer Audienz beim Minister verlangte. Die „National-Zeitung“ bemerkt hierzu, daß der Stadtbahn-Gesellschaft, was natürlich das erwartete und vorausgesetzte. Es erhebt sich jetzt ein Sturm des Unwillens darüber, daß die zuständige Behörde das getan hat, was man tags vorher, sogar in einer Audienz beim Minister verlangte. Die „National-Zeitung“ bemerkt hierzu, daß der Stadtbahn-Gesellschaft, was natürlich das erwartete und vorausgesetzte. Es erhebt sich jetzt ein Sturm des Unwillens darüber, daß die zuständige Behörde das getan hat, was man tags vorher, sogar in einer Audienz beim Minister verlangte. Die „National-Zeitung“ bemerkt hierzu, daß der Stadtbahn-Gesellschaft, was natürlich das erwartete und vorausgesetzte. Es erhebt sich jetzt ein Sturm des Unwillens darüber, daß die zuständige Behörde das getan hat, was man tags vorher, sogar in einer Audienz beim Minister verlangte. Die „National-Zeitung“ bemerkt hierzu, daß der Stadtbahn-Gesellschaft, was natürlich das erwartete und vorausgesetzte. Es erhebt sich jetzt ein Sturm des Unwillens darüber, daß die zuständige Behörde das getan hat, was man tags vorher, sogar in einer Audienz beim Minister verlangte. Die „National-Zeitung“ bemerkt hierzu, daß der Stadtbahn-Gesellschaft, was natürlich das erwartete und vorausgesetzte. Es erhebt sich jetzt ein Sturm des Unwillens darüber, daß die zuständige Behörde das getan hat, was man tags vorher, sogar in einer Audienz beim Minister verlangte. Die „National-Zeitung“ bemerkt hierzu, daß der Stadtbahn-Gesellschaft, was natürlich das erwartete und vorausgesetzte. Es erhebt sich jetzt ein Sturm des Unwillens darüber, daß die zuständige Behörde das getan hat, was man tags vorher, sogar in einer Audienz beim Minister verlangte. Die „National-Zeitung“ bemerkt hierzu, daß der Stadtbahn-Gesellschaft, was natürlich das erwartete und vorausgesetzte. Es erhebt sich jetzt ein Sturm des Unwillens darüber, daß die zuständige Behörde das getan hat, was man tags vorher, sogar in einer Audienz beim Minister verlangte. Die „National-Zeitung“ bemerkt hierzu, daß der Stadtbahn-Gesellschaft, was natürlich das erwartete und vorausgesetzte. Es erhebt sich jetzt ein Sturm des Unwillens darüber, daß die zuständige Behörde das getan hat, was man tags vorher, sogar in einer Audienz beim Minister verlangte. Die „National-Zeitung“ bemerkt hierzu, daß der Stadtbahn-Gesellschaft, was natürlich das erwartete und vorausgesetzte. Es erhebt sich jetzt ein Sturm des Unwillens darüber, daß die zuständige Behörde das getan hat, was man tags vorher, sogar in einer Audienz beim Minister verlangte. Die „National-Zeitung“ bemerkt hierzu, daß der Stadtbahn-Gesellschaft, was natürlich das erwartete und vorausgesetzte. Es erhebt sich jetzt ein Sturm des Unwillens darüber, daß die zuständige Behörde das getan hat, was man tags vorher, sogar in einer Audienz beim Minister verlangte. Die „National-Zeitung“ bemerkt hierzu, daß der Stadtbahn-Gesellschaft, was natürlich das erwartete und vorausgesetzte. Es erhebt sich jetzt ein Sturm des Unwillens darüber, daß die zuständige Behörde das getan hat, was man tags vorher, sogar in einer Audienz beim Minister verlangte. Die „National-Zeitung“ bemerkt hierzu, daß der Stadtbahn-Gesellschaft, was natürlich das erwartete und vorausgesetzte. Es erhebt sich jetzt ein Sturm des Unwillens darüber, daß die zuständige Behörde das getan hat, was man tags vorher, sogar in einer Audienz beim Minister verlangte. Die „National-Zeitung“ bemerkt hierzu, daß der Stadtbahn-Gesellschaft, was natürlich das erwartete und vorausgesetzte. Es erhebt sich jetzt ein Sturm des Unwillens darüber, daß die zuständige Behörde das getan hat, was man tags vorher, sogar in einer Audienz beim Minister verlangte. Die „National-Zeitung“ bemerkt hierzu, daß der Stadtbahn-Gesellschaft, was natürlich das erwartete und vorausgesetzte. Es erhebt sich jetzt ein Sturm des Unwillens darüber, daß die zuständige Behörde das getan hat, was man tags vorher, sogar in einer Audienz beim Minister verlangte. Die „National-Zeitung“ bemerkt hierzu, daß der Stadtbahn-Gesellschaft, was natürlich das erwartete und vorausgesetzte. Es erhebt sich jetzt ein Sturm des Unwillens darüber, daß die zuständige Behörde das getan hat, was man tags vorher, sogar in einer Audienz beim Minister verlangte. Die „National-Zeitung“ bemerkt hierzu, daß der Stadtbahn-Gesellschaft, was natürlich das erwartete und vorausgesetzte. Es erhebt sich jetzt ein Sturm des Unwillens darüber, daß die zuständige Behörde das getan hat, was man tags vorher, sogar in einer Audienz beim Minister verlangte. Die „National-Zeitung“ bemerkt hierzu, daß der Stadtbahn-Gesellschaft, was natürlich das erwartete und vorausgesetzte. Es erhebt sich jetzt ein Sturm des Unwillens darüber, daß die zuständige Behörde das getan hat, was man tags vorher, sogar in einer Audienz beim Minister verlangte. Die „National-Zeitung“ bemerkt hierzu, daß der Stadtbahn-Gesellschaft, was natürlich das erwartete und vorausgesetzte. Es erhebt sich jetzt ein Sturm des Unwillens darüber, daß die zuständige Behörde das getan hat, was man tags vorher, sogar in einer Audienz beim Minister verlangte. Die „National-Zeitung“ bemerkt hierzu, daß der Stadtbahn-Gesellschaft, was natürlich das erwartete und vorausgesetzte. Es erhebt sich jetzt ein Sturm des Unwillens darüber, daß die zuständige Behörde das getan hat, was man tags vorher, sogar in einer Audienz beim Minister verlangte. Die „National-Zeitung“ bemerkt hierzu, daß der Stadtbahn-Gesellschaft, was natürlich das erwartete und vorausgesetzte. Es erhebt sich jetzt ein Sturm des Unwillens darüber, daß die zuständige Behörde das getan hat, was man tags vorher, sogar in einer Audienz beim Minister verlangte. Die „National-Zeitung“ bemerkt hierzu, daß der Stadtbahn-Gesellschaft, was natürlich das erwartete und vorausgesetzte. Es erhebt sich jetzt ein Sturm des Unwillens darüber, daß die zuständige Behörde das getan hat, was man tags vorher, sogar in einer Audienz beim Minister verlangte. Die „National-Zeitung“ bemerkt hierzu, daß der Stadtbahn-Gesellschaft, was natürlich das erwartete und vorausgesetzte. Es erhebt sich jetzt ein Sturm des Unwillens darüber, daß die zuständige Behörde das getan hat, was man tags vorher, sogar in einer Audienz beim Minister verlangte. Die „National-Zeitung“ bemerkt hierzu, daß der Stadtbahn-Gesellschaft, was natürlich das erwartete und vorausgesetzte. Es erhebt sich jetzt ein Sturm des Unwillens darüber, daß die zuständige Behörde das getan hat, was man tags vorher, sogar in einer Audienz beim Minister verlangte. Die „National-Zeitung“ bemerkt hierzu, daß der Stadtbahn-Gesellschaft, was natürlich das erwartete und vorausgesetzte. Es erhebt sich jetzt ein Sturm des Unwillens darüber, daß die zuständige Behörde das getan hat, was man tags vorher, sogar in einer Audienz beim Minister verlangte. Die „National-Zeitung“ bemerkt hierzu, daß der Stadtbahn-Gesellschaft, was natürlich das erwartete und vorausgesetzte. Es erhebt sich jetzt ein Sturm des Unwillens darüber, daß die zuständige Behörde das getan hat, was man tags vorher, sogar in einer Audienz beim Minister verlangte. Die „National-Zeitung“ bemerkt hierzu, daß der Stadtbahn-Gesellschaft, was natürlich das erwartete und vorausgesetzte. Es erhebt sich jetzt ein Sturm des Unwillens darüber, daß die zuständige Behörde das getan hat, was man tags vorher, sogar in einer Audienz beim Minister verlangte. Die „National-Zeitung“ bemerkt hierzu, daß der Stadtbahn-Gesellschaft, was natürlich das erwartete und vorausgesetzte. Es erhebt sich jetzt ein Sturm des Unwillens darüber, daß die zuständige Behörde das getan hat, was man tags vorher, sogar in einer Audienz beim Minister verlangte. Die „National-Zeitung“ bemerkt hierzu, daß der Stadtbahn-Gesellschaft, was natürlich das erwartete und vorausgesetzte. Es erhebt sich jetzt ein Sturm des Unwillens darüber, daß die zuständige Behörde das getan hat, was man tags vorher, sogar in einer Audienz beim Minister verlangte. Die „National-Zeitung“ bemerkt hierzu, daß der Stadtbahn-Gesellschaft, was natürlich das erwartete und vorausgesetzte. Es erhebt sich jetzt ein Sturm des Unwillens darüber, daß die zuständige Behörde das getan hat, was man tags vorher, sogar in einer Audienz beim Minister verlangte. Die „National-Zeitung“ bemerkt hierzu, daß der Stadtbahn-Gesellschaft, was natürlich das erwartete und vorausgesetzte. Es erhebt sich jetzt ein Sturm des Unwillens darüber, daß die zuständige Behörde das getan hat, was man tags vorher, sogar in einer Audienz beim Minister verlangte. Die „National-Zeitung“ bemerkt hierzu, daß der Stadtbahn-Gesellschaft, was natürlich das erwartete und vorausgesetzte. Es erhebt sich jetzt ein Sturm des Unwillens darüber, daß die zuständige Behörde das getan hat, was man tags vorher, sogar in einer Audienz beim Minister verlangte. Die „National-Zeitung“ bemerkt hierzu, daß der Stadtbahn-Gesellschaft, was natürlich das erwartete und vorausgesetzte. Es erhebt sich jetzt ein Sturm des Unwillens darüber, daß die zuständige Behörde das getan hat, was man tags vorher, sogar in einer Audienz beim Minister verlangte. Die „National-Zeitung“ bemerkt hierzu, daß der Stadtbahn-Gesellschaft, was natürlich das erwartete und vorausgesetzte. Es erhebt sich jetzt ein Sturm des Unwillens darüber, daß die zuständige Behörde das getan hat, was man tags vorher, sogar in einer Audienz beim Minister verlangte. Die „National-Zeitung“ bemerkt hierzu, daß der Stadtbahn-Gesellschaft, was natürlich das erwartete und vorausgesetzte. Es erhebt sich jetzt ein Sturm des Unwillens darüber, daß die zuständige Behörde das getan hat, was man tags vorher, sogar in einer Audienz beim Minister verlangte. Die „National-Zeitung“ bemerkt hierzu, daß der Stadtbahn-Gesellschaft, was natürlich das erwartete und vorausgesetzte. Es erhebt sich jetzt ein Sturm des Unwillens darüber, daß die zuständige Behörde das getan hat, was man tags vorher, sogar in einer Audienz beim Minister verlangte. Die „National-Zeitung“ bemerkt hierzu, daß der Stadtbahn-Gesellschaft, was natürlich das erwartete und vorausgesetzte. Es erhebt sich jetzt ein Sturm des Unwillens darüber, daß die zuständige Behörde das getan hat, was man tags vorher, sogar in einer Audienz beim Minister verlangte. Die „National-Zeitung“ bemerkt hierzu, daß der Stadtbahn-Gesellschaft, was natürlich das erwartete und vorausgesetzte. Es erhebt sich jetzt ein Sturm des Unwillens darüber, daß die zuständige Behörde das getan hat, was man tags vorher, sogar in einer Audienz beim Minister verlangte. Die „National-Zeitung“ bemerkt hierzu, daß der Stadtbahn-Gesellschaft, was natürlich das erwartete und vorausgesetzte. Es erhebt sich jetzt ein Sturm des Unwillens darüber, daß die zuständige Behörde das getan hat, was man tags vorher, sogar in einer Audienz beim Minister verlangte. Die „National-Zeitung“ bemerkt hierzu, daß der Stadtbahn-Gesellschaft, was natürlich das erwartete und vorausgesetzte. Es erhebt sich jetzt ein Sturm des Unwillens darüber, daß die zuständige Behörde das getan hat, was man tags vorher, sogar in einer Audienz beim Minister verlangte. Die „National-Zeitung“ bemerkt hierzu, daß der Stadtbahn-Gesellschaft, was natürlich das erwartete und vorausgesetzte. Es erhebt sich jetzt ein Sturm des Unwillens darüber, daß die zuständige Behörde das getan hat, was man tags vorher, sogar in einer Audienz beim Minister verlangte. Die „National-Zeitung“ bemerkt hierzu, daß der Stadtbahn-Gesellschaft, was natürlich das erwartete und vorausgesetzte. Es erhebt sich jetzt ein Sturm des Unwillens darüber, daß die zuständige Behörde das getan hat, was man tags vorher, sogar in einer Audienz beim Minister verlangte. Die „National-Zeitung“ bemerkt hierzu, daß der Stadtbahn-Gesellschaft, was natürlich das erwartete und vorausgesetzte. Es erhebt sich jetzt ein Sturm des Unwillens darüber, daß die zuständige Behörde das getan hat, was man tags vorher, sogar in einer Audienz beim Minister verlangte. Die „National-Zeitung“ bemerkt hierzu, daß der Stadtbahn-Gesellschaft, was natürlich das erwartete und vorausgesetzte. Es erhebt sich jetzt ein Sturm des Unwillens darüber, daß die zuständige Behörde das getan hat, was man tags vorher, sogar in einer Audienz beim Minister verlangte. Die „National-Zeitung“ bemerkt hierzu, daß der Stadtbahn-Gesellschaft, was natürlich das erwartete und vorausgesetzte. Es erhebt sich jetzt ein Sturm des Unwillens darüber, daß die zuständige Behörde das getan hat, was man tags vorher, sogar in einer Audienz beim Minister verlangte. Die „National-Zeitung“ bemerkt hierzu, daß der Stadtbahn-Gesellschaft, was natürlich das erwartete und vorausgesetzte. Es erhebt sich jetzt ein Sturm des Unwillens darüber, daß die zuständige Behörde das getan hat, was man tags vorher, sogar in einer Audienz beim Minister verlangte. Die „National-Zeitung“ bemerkt hierzu, daß der Stadtbahn-Gesellschaft, was natürlich das erwartete und vorausgesetzte. Es erhebt sich jetzt ein Sturm des Unwillens darüber, daß die zuständige Behörde das getan hat, was man tags vorher, sogar in einer Audienz beim Minister verlangte. Die „National-Zeitung“ bemerkt hierzu, daß der Stadtbahn-Gesellschaft, was natürlich das erwartete und vorausgesetzte. Es erhebt sich jetzt ein Sturm des Unwillens darüber, daß die zuständige Behörde das getan hat, was man tags vorher, sogar in einer Audienz beim Minister verlangte. Die „National-Zeitung“ bemerkt hierzu, daß der Stadtbahn-Gesellschaft, was natürlich das erwartete und vorausgesetzte. Es erhebt sich jetzt ein Sturm des Unwillens darüber, daß die zuständige Behörde das getan hat, was man tags vorher, sogar in einer Audienz beim Minister verlangte. Die „National-Zeitung“ bemerkt hierzu, daß der Stadtbahn-Gesellschaft, was natürlich das erwartete und vorausgesetzte. Es erhebt sich jetzt ein Sturm des Unwillens darüber, daß die zuständige Behörde das getan hat, was man tags vorher, sogar in einer Audienz beim Minister verlangte. Die „National-Zeitung“ bemerkt hierzu, daß der Stadtbahn-Gesellschaft, was natürlich das erwartete und vorausgesetzte. Es erhebt sich jetzt ein Sturm des Unwillens darüber, daß die zuständige Behörde das getan hat, was man tags vorher, sogar in einer Audienz beim Minister verlangte. Die „National-Zeitung“ bemerkt hierzu, daß der Stadtbahn-Gesellschaft, was natürlich das erwartete und vorausgesetzte. Es erhebt sich jetzt ein Sturm des Unwillens darüber, daß die zuständige Behörde das getan hat, was man tags vorher, sogar in einer Audienz beim Minister verlangte. Die „National-Zeitung“ bemerkt hierzu, daß der Stadtbahn-Gesellschaft, was natürlich das erwartete und vorausgesetzte. Es erhebt sich jetzt ein Sturm des Unwillens darüber, daß die zuständige Behörde das getan hat, was man tags vorher, sogar in einer Audienz beim Minister verlangte. Die „National-Zeitung“ bemerkt hierzu, daß der Stadtbahn-Gesellschaft, was natürlich das erwartete und vorausgesetzte. Es erhebt sich jetzt ein Sturm des Unwillens darüber, daß die zuständige Behörde das getan hat, was man tags vorher, sogar in einer Audienz beim Minister verlangte. Die „National-Zeitung“ bemerkt hierzu, daß der Stadtbahn-Gesellschaft, was natürlich das erwartete und vorausgesetzte. Es erhebt sich jetzt ein Sturm des Unwillens darüber, daß die zuständige Behörde das getan hat, was man tags vorher, sogar in einer Audienz beim Minister verlangte. Die „National-Zeitung“ bemerkt hierzu, daß der Stadtbahn-Gesellschaft, was natürlich das erwartete und vorausgesetzte. Es erhebt sich jetzt ein Sturm des Unwillens darüber, daß die zuständige Behörde das getan hat, was man tags vorher, sogar in einer Audienz beim Minister verlangte. Die „National-Zeitung“ bemerkt hierzu, daß der Stadtbahn-Gesellschaft, was natürlich das erwartete und vorausgesetzte. Es erhebt sich jetzt ein Sturm des Unwillens darüber, daß die zuständige Behörde das getan hat, was man tags vorher, sogar in einer Audienz beim Minister verlangte. Die „National-Zeitung“ bemerkt hierzu, daß der Stadtbahn-Gesellschaft, was natürlich das erwartete und vorausgesetzte. Es erhebt sich jetzt ein Sturm des Unwillens darüber, daß die zuständige Behörde das getan hat, was man tags vorher, sogar in einer Audienz beim Minister verlangte. Die „National-Zeitung“ bemerkt hierzu, daß der Stadtbahn-Gesellschaft, was natürlich das erwartete und vorausgesetzte. Es erhebt sich jetzt ein Sturm des Unwillens darüber, daß die zuständige Behörde das getan hat, was man tags vorher, sogar in einer Audienz beim Minister verlangte. Die „National-Zeitung“ bemerkt hierzu, daß der Stadtbahn-Gesellschaft, was natürlich das erwartete und vorausgesetzte. Es erhebt sich jetzt ein Sturm des Unwillens darüber, daß die zuständige Behörde das getan hat, was man tags vorher, sogar in einer Audienz beim Minister verlangte. Die „National-Zeitung“ bemerkt hierzu, daß der Stadtbahn-Gesellschaft, was natürlich das erwartete und vorausgesetzte. Es erhebt sich jetzt ein Sturm des Unwillens darüber, daß die zuständige Behörde das getan hat, was man tags vorher, sogar in einer Audienz beim Minister verlangte. Die „National-Zeitung“ bemerkt hierzu, daß der Stadtbahn-Gesellschaft, was natürlich das erwartete und vorausgesetzte. Es erhebt sich jetzt ein Sturm des Unwillens darüber, daß die zuständige Behörde das getan hat, was man tags vorher, sogar in einer Audienz beim Minister verlangte. Die „National-Zeitung“ bemerkt hierzu, daß der Stadtbahn-Gesellschaft, was natürlich das erwartete und vorausgesetzte. Es erhebt sich jetzt ein Sturm des Unwillens darüber, daß die zuständige Behörde das getan hat, was man tags vorher, sogar in einer Audienz beim Minister verlangte. Die „National-Zeitung“ bemerkt hierzu, daß der Stadtbahn-Gesellschaft, was natürlich das erwartete und vorausgesetzte. Es erhebt sich jetzt ein Sturm des Unwillens darüber, daß die zuständige Behörde das getan hat, was man tags vorher, sogar in einer Audienz beim Minister verlangte. Die „National-Zeitung“ bemerkt hierzu, daß der Stadtbahn-Gesellschaft, was natürlich das erwartete und vorausgesetzte. Es erhebt sich jetzt ein Sturm des Unwillens darüber, daß die zuständige Behörde das getan hat, was man tags vorher, sogar in einer Audienz beim Minister verlangte. Die „National-Zeitung“ bemerkt hierzu, daß der Stadtbahn-Gesellschaft, was natürlich das erwartete und vorausgesetzte. Es erhebt sich jetzt ein Sturm des Unwillens darüber, daß die zuständige Behörde das getan hat, was man tags vorher, sogar in einer Audienz beim Minister verlangte. Die „National-Zeitung“ bemerkt hierzu, daß der Stadtbahn-Gesellschaft, was natürlich das erwartete und vorausgesetzte. Es erhebt sich jetzt ein Sturm des Unwillens darüber, daß die zuständige Behörde das getan hat, was man tags vorher, sogar in einer Audienz beim Minister verlangte. Die „National-Zeitung“ bemerkt hierzu, daß der Stadtbahn-Gesellschaft, was natürlich das erwartete und vorausgesetzte. Es erhebt sich jetzt ein Sturm des Unwillens darüber, daß die zuständige Behörde das getan hat, was man tags vorher, sogar in einer Audienz beim Minister verlangte. Die „National-Zeitung“ bemerkt hierzu, daß der Stadtbahn-Gesellschaft, was natürlich das erwartete und vorausgesetzte. Es erhebt sich jetzt ein Sturm des Unwillens darüber, daß die zuständige Behörde das getan hat, was man tags vorher, sogar in einer Audienz beim Minister verlangte. Die „National-Zeitung“ bemerkt hierzu, daß der Stadtbahn-Gesellschaft, was natürlich das erwartete und vorausgesetzte. Es erhebt sich jetzt ein Sturm des Unwillens darüber, daß die zuständige Behörde das getan hat, was man tags vorher, sogar in einer Audienz beim Minister verlangte. Die „National-Zeitung“ bemerkt hierzu, daß der Stadtbahn-Gesellschaft, was natürlich das erwartete und vorausgesetzte. Es erhebt sich jetzt ein Sturm des Unwillens darüber, daß die zuständige Behörde das getan hat, was man tags vorher, sogar in einer Audienz beim Minister verlangte. Die „National-Zeitung“ bemerkt hierzu, daß der Stadtbahn-Gesellschaft, was natürlich das erwartete und vorausgesetzte. Es erhebt sich jetzt ein Sturm des Unwillens darüber, daß die zuständige Behörde das getan hat, was man tags vorher, sogar in einer Audienz beim Minister verlangte. Die „National-Zeitung“ bemerkt hierzu, daß der Stadtbahn-Gesellschaft, was natürlich das erwartete und vorausgesetzte. Es erhebt sich jetzt ein Sturm des Unwillens darüber, daß die zuständige Behörde das getan hat, was man tags vorher, sogar in einer Audienz beim Minister verlangte. Die „National-Zeitung“ bemerkt hierzu, daß der Stadtbahn-Gesellschaft, was natürlich das erwartete und vorausgesetzte. Es erhebt sich jetzt ein Sturm des Unwillens darüber, daß die zuständige Behörde das getan hat, was man tags vorher, sogar in einer Audienz beim Minister verlangte. Die „National-Zeitung“ bemerkt hierzu, daß der Stadtbahn-Gesellschaft, was natürlich das erwartete und vorausgesetzte. Es erhebt sich jetzt ein Sturm des Unwillens darüber, daß die zuständige Behörde das getan hat, was man tags vorher, sogar in einer Audienz beim Minister verlangte. Die „National-Zeitung“ bemerkt hierzu, daß der Stadtbahn-Gesellschaft, was natürlich das erwartete und vorausgesetzte. Es erhebt sich jetzt ein Sturm des Unwillens darüber, daß die zuständige Behörde das getan hat, was man tags vorher, sogar in einer Audienz beim Minister verlangte. Die „National-Zeitung“ bemerkt hierzu, daß der Stadtbahn-Gesellschaft, was natürlich das erwartete und vorausgesetzte. Es erhebt sich jetzt ein Sturm des Unwillens darüber, daß die zuständige Behörde das getan hat, was man tags vorher, sogar in einer Audienz beim Minister verlangte. Die „National-Zeitung“ bemerkt hierzu, daß der Stadtbahn-Gesellschaft, was natürlich das erwartete und vorausgesetzte. Es erhebt sich jetzt ein Sturm des Unwillens darüber, daß die zuständige Behörde das getan hat, was man tags vorher, sogar in einer Audienz beim Minister verlangte. Die „National-Zeitung“ bemerkt hierzu, daß



**Familien - Nachrichten.**

Die Verlobung ihrer einzigen Tochter Franziska mit dem Architekten und Baumeister Herrn Berlin...  
Bellen 1. 7. im August 1891.

**Franziska Ziehe,**  
Wwe. Weisler,  
Verlobte.

**Bellen.** Berlin.  
Die glückliche Geburt eines gesunden Knaben...  
Dr. Georg Mann und Frau Martha, geb. Schellinger.  
Berlin W., den 11. August 1891.  
Boissamerstr. 30.

Die glückliche Geburt eines munteren Knaben...  
Graf Eissner und Frau Effe, geb. Beer.  
Leipzig, den 9. August 1891.

Nach langem, schwerem Leiden starb heute Mittag 11 Uhr unsere treue, beliebteste Schwester, die Schwägerin  
**Agnes Bach.**

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen  
**Dr. phil. August Voelckner,**  
in seinem 70. Lebensjahre.

Die Zeit mit der Bitte um stille Theilnahme...  
Berlin, den 11. August 1891.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 14. d., Vormittags 10 Uhr, von der Leichenhalle der Dorfkirche, Eingang Brühlstraße, statt.

Verlobt: Fräulein Helene Schneider mit Herrn Richard Herrmann, Knechtelberg in Berlin.  
Herrn Carl...  
Berlin, den 11. August 1891.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 14. d., Vormittags 10 Uhr, von der Leichenhalle der Dorfkirche, Eingang Brühlstraße, statt.

Verlobt: Fräulein Helene Schneider mit Herrn Richard Herrmann, Knechtelberg in Berlin.  
Herrn Carl...  
Berlin, den 11. August 1891.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 14. d., Vormittags 10 Uhr, von der Leichenhalle der Dorfkirche, Eingang Brühlstraße, statt.

Verlobt: Fräulein Helene Schneider mit Herrn Richard Herrmann, Knechtelberg in Berlin.  
Herrn Carl...  
Berlin, den 11. August 1891.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 14. d., Vormittags 10 Uhr, von der Leichenhalle der Dorfkirche, Eingang Brühlstraße, statt.

Verlobt: Fräulein Helene Schneider mit Herrn Richard Herrmann, Knechtelberg in Berlin.  
Herrn Carl...  
Berlin, den 11. August 1891.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 14. d., Vormittags 10 Uhr, von der Leichenhalle der Dorfkirche, Eingang Brühlstraße, statt.

Verlobt: Fräulein Helene Schneider mit Herrn Richard Herrmann, Knechtelberg in Berlin.  
Herrn Carl...  
Berlin, den 11. August 1891.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 14. d., Vormittags 10 Uhr, von der Leichenhalle der Dorfkirche, Eingang Brühlstraße, statt.

Verlobt: Fräulein Helene Schneider mit Herrn Richard Herrmann, Knechtelberg in Berlin.  
Herrn Carl...  
Berlin, den 11. August 1891.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 14. d., Vormittags 10 Uhr, von der Leichenhalle der Dorfkirche, Eingang Brühlstraße, statt.

Verlobt: Fräulein Helene Schneider mit Herrn Richard Herrmann, Knechtelberg in Berlin.  
Herrn Carl...  
Berlin, den 11. August 1891.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 14. d., Vormittags 10 Uhr, von der Leichenhalle der Dorfkirche, Eingang Brühlstraße, statt.

Verlobt: Fräulein Helene Schneider mit Herrn Richard Herrmann, Knechtelberg in Berlin.  
Herrn Carl...  
Berlin, den 11. August 1891.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 14. d., Vormittags 10 Uhr, von der Leichenhalle der Dorfkirche, Eingang Brühlstraße, statt.

Verlobt: Fräulein Helene Schneider mit Herrn Richard Herrmann, Knechtelberg in Berlin.  
Herrn Carl...  
Berlin, den 11. August 1891.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 14. d., Vormittags 10 Uhr, von der Leichenhalle der Dorfkirche, Eingang Brühlstraße, statt.

Verlobt: Fräulein Helene Schneider mit Herrn Richard Herrmann, Knechtelberg in Berlin.  
Herrn Carl...  
Berlin, den 11. August 1891.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 14. d., Vormittags 10 Uhr, von der Leichenhalle der Dorfkirche, Eingang Brühlstraße, statt.

Verlobt: Fräulein Helene Schneider mit Herrn Richard Herrmann, Knechtelberg in Berlin.  
Herrn Carl...  
Berlin, den 11. August 1891.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 14. d., Vormittags 10 Uhr, von der Leichenhalle der Dorfkirche, Eingang Brühlstraße, statt.

Verlobt: Fräulein Helene Schneider mit Herrn Richard Herrmann, Knechtelberg in Berlin.  
Herrn Carl...  
Berlin, den 11. August 1891.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 14. d., Vormittags 10 Uhr, von der Leichenhalle der Dorfkirche, Eingang Brühlstraße, statt.

Verlobt: Fräulein Helene Schneider mit Herrn Richard Herrmann, Knechtelberg in Berlin.  
Herrn Carl...  
Berlin, den 11. August 1891.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 14. d., Vormittags 10 Uhr, von der Leichenhalle der Dorfkirche, Eingang Brühlstraße, statt.

Verlobt: Fräulein Helene Schneider mit Herrn Richard Herrmann, Knechtelberg in Berlin.  
Herrn Carl...  
Berlin, den 11. August 1891.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 14. d., Vormittags 10 Uhr, von der Leichenhalle der Dorfkirche, Eingang Brühlstraße, statt.

Verlobt: Fräulein Helene Schneider mit Herrn Richard Herrmann, Knechtelberg in Berlin.  
Herrn Carl...  
Berlin, den 11. August 1891.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 14. d., Vormittags 10 Uhr, von der Leichenhalle der Dorfkirche, Eingang Brühlstraße, statt.

Verlobt: Fräulein Helene Schneider mit Herrn Richard Herrmann, Knechtelberg in Berlin.  
Herrn Carl...  
Berlin, den 11. August 1891.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 14. d., Vormittags 10 Uhr, von der Leichenhalle der Dorfkirche, Eingang Brühlstraße, statt.

**Velle-Alliance-Theater.**

**Jung-Deutschland**  
zur See.

Wirktliches Herberennen auf der Bühne von lebenden Pferden.

Im prachtvollen Sommer-Garten: Großes Doppel-Concert. Auftreten sämtlicher Spezialitäten.  
Anfang des Concerts 8 Uhr, des Theaters 7 1/2 Uhr.  
Morgen: Dieselbe Vorstellung.

**American-Sommer-Theater.**

Rechercher, Tempelhof Berg-Gebäude und folgende Tage:  
Große Vorstellung:  
Auftreten der Komiker Sediz und Wilhelm. Gebrüder Schwarz in ihrer urwüthigen Ringkampf-Parodie.  
Anfang 7 1/2 Uhr. Entree 50 Pf.

Morgen, Freitag:  
Großer Ringkampf  
in der Gailen zwischen dem Franzosen Leon Waffon und Carl Kbb.

**Castans Panopticum**

Original! Ueberaus schön!  
Sofort von 9 Uhr früh bis 10 Uhr Abends  
Friedrichstraße 165.  
(Ecke Schrenkstraße).

**Hamilton-Theater.**

Original! Ueberaus schön!  
Sofort von 9 Uhr früh bis 10 Uhr Abends  
Friedrichstraße 165.  
(Ecke Schrenkstraße).

**Victoria-Bräuerei**

Stettiner  
Kaiser-Panorama  
Königsplatz 11, 11/12  
(Concertgarten resp. Saal)  
Täglich:  
Sänger:  
Ant. Wagner, S.  
Sonntags 7 Uhr  
Entree 50 Pf., Bill.  
40 Pf. nur für die Wochentage  
noch, siehe Plak.

Kaiser-Panorama  
Königsplatz 11, 11/12  
(Concertgarten resp. Saal)  
Täglich:  
Sänger:  
Ant. Wagner, S.  
Sonntags 7 Uhr  
Entree 50 Pf., Bill.  
40 Pf. nur für die Wochentage  
noch, siehe Plak.

Kaiser-Panorama  
Königsplatz 11, 11/12  
(Concertgarten resp. Saal)  
Täglich:  
Sänger:  
Ant. Wagner, S.  
Sonntags 7 Uhr  
Entree 50 Pf., Bill.  
40 Pf. nur für die Wochentage  
noch, siehe Plak.

Kaiser-Panorama  
Königsplatz 11, 11/12  
(Concertgarten resp. Saal)  
Täglich:  
Sänger:  
Ant. Wagner, S.  
Sonntags 7 Uhr  
Entree 50 Pf., Bill.  
40 Pf. nur für die Wochentage  
noch, siehe Plak.

Kaiser-Panorama  
Königsplatz 11, 11/12  
(Concertgarten resp. Saal)  
Täglich:  
Sänger:  
Ant. Wagner, S.  
Sonntags 7 Uhr  
Entree 50 Pf., Bill.  
40 Pf. nur für die Wochentage  
noch, siehe Plak.

Kaiser-Panorama  
Königsplatz 11, 11/12  
(Concertgarten resp. Saal)  
Täglich:  
Sänger:  
Ant. Wagner, S.  
Sonntags 7 Uhr  
Entree 50 Pf., Bill.  
40 Pf. nur für die Wochentage  
noch, siehe Plak.

Kaiser-Panorama  
Königsplatz 11, 11/12  
(Concertgarten resp. Saal)  
Täglich:  
Sänger:  
Ant. Wagner, S.  
Sonntags 7 Uhr  
Entree 50 Pf., Bill.  
40 Pf. nur für die Wochentage  
noch, siehe Plak.

Kaiser-Panorama  
Königsplatz 11, 11/12  
(Concertgarten resp. Saal)  
Täglich:  
Sänger:  
Ant. Wagner, S.  
Sonntags 7 Uhr  
Entree 50 Pf., Bill.  
40 Pf. nur für die Wochentage  
noch, siehe Plak.

Kaiser-Panorama  
Königsplatz 11, 11/12  
(Concertgarten resp. Saal)  
Täglich:  
Sänger:  
Ant. Wagner, S.  
Sonntags 7 Uhr  
Entree 50 Pf., Bill.  
40 Pf. nur für die Wochentage  
noch, siehe Plak.

Kaiser-Panorama  
Königsplatz 11, 11/12  
(Concertgarten resp. Saal)  
Täglich:  
Sänger:  
Ant. Wagner, S.  
Sonntags 7 Uhr  
Entree 50 Pf., Bill.  
40 Pf. nur für die Wochentage  
noch, siehe Plak.

Kaiser-Panorama  
Königsplatz 11, 11/12  
(Concertgarten resp. Saal)  
Täglich:  
Sänger:  
Ant. Wagner, S.  
Sonntags 7 Uhr  
Entree 50 Pf., Bill.  
40 Pf. nur für die Wochentage  
noch, siehe Plak.

Kaiser-Panorama  
Königsplatz 11, 11/12  
(Concertgarten resp. Saal)  
Täglich:  
Sänger:  
Ant. Wagner, S.  
Sonntags 7 Uhr  
Entree 50 Pf., Bill.  
40 Pf. nur für die Wochentage  
noch, siehe Plak.

Kaiser-Panorama  
Königsplatz 11, 11/12  
(Concertgarten resp. Saal)  
Täglich:  
Sänger:  
Ant. Wagner, S.  
Sonntags 7 Uhr  
Entree 50 Pf., Bill.  
40 Pf. nur für die Wochentage  
noch, siehe Plak.

Kaiser-Panorama  
Königsplatz 11, 11/12  
(Concertgarten resp. Saal)  
Täglich:  
Sänger:  
Ant. Wagner, S.  
Sonntags 7 Uhr  
Entree 50 Pf., Bill.  
40 Pf. nur für die Wochentage  
noch, siehe Plak.

Kaiser-Panorama  
Königsplatz 11, 11/12  
(Concertgarten resp. Saal)  
Täglich:  
Sänger:  
Ant. Wagner, S.  
Sonntags 7 Uhr  
Entree 50 Pf., Bill.  
40 Pf. nur für die Wochentage  
noch, siehe Plak.

Kaiser-Panorama  
Königsplatz 11, 11/12  
(Concertgarten resp. Saal)  
Täglich:  
Sänger:  
Ant. Wagner, S.  
Sonntags 7 Uhr  
Entree 50 Pf., Bill.  
40 Pf. nur für die Wochentage  
noch, siehe Plak.

Kaiser-Panorama  
Königsplatz 11, 11/12  
(Concertgarten resp. Saal)  
Täglich:  
Sänger:  
Ant. Wagner, S.  
Sonntags 7 Uhr  
Entree 50 Pf., Bill.  
40 Pf. nur für die Wochentage  
noch, siehe Plak.

Kaiser-Panorama  
Königsplatz 11, 11/12  
(Concertgarten resp. Saal)  
Täglich:  
Sänger:  
Ant. Wagner, S.  
Sonntags 7 Uhr  
Entree 50 Pf., Bill.  
40 Pf. nur für die Wochentage  
noch, siehe Plak.

Kaiser-Panorama  
Königsplatz 11, 11/12  
(Concertgarten resp. Saal)  
Täglich:  
Sänger:  
Ant. Wagner, S.  
Sonntags 7 Uhr  
Entree 50 Pf., Bill.  
40 Pf. nur für die Wochentage  
noch, siehe Plak.

Kaiser-Panorama  
Königsplatz 11, 11/12  
(Concertgarten resp. Saal)  
Täglich:  
Sänger:  
Ant. Wagner, S.  
Sonntags 7 Uhr  
Entree 50 Pf., Bill.  
40 Pf. nur für die Wochentage  
noch, siehe Plak.

Kaiser-Panorama  
Königsplatz 11, 11/12  
(Concertgarten resp. Saal)  
Täglich:  
Sänger:  
Ant. Wagner, S.  
Sonntags 7 Uhr  
Entree 50 Pf., Bill.  
40 Pf. nur für die Wochentage  
noch, siehe Plak.

Kaiser-Panorama  
Königsplatz 11, 11/12  
(Concertgarten resp. Saal)  
Täglich:  
Sänger:  
Ant. Wagner, S.  
Sonntags 7 Uhr  
Entree 50 Pf., Bill.  
40 Pf. nur für die Wochentage  
noch, siehe Plak.

Kaiser-Panorama  
Königsplatz 11, 11/12  
(Concertgarten resp. Saal)  
Täglich:  
Sänger:  
Ant. Wagner, S.  
Sonntags 7 Uhr  
Entree 50 Pf., Bill.  
40 Pf. nur für die Wochentage  
noch, siehe Plak.

Kaiser-Panorama  
Königsplatz 11, 11/12  
(Concertgarten resp. Saal)  
Täglich:  
Sänger:  
Ant. Wagner, S.  
Sonntags 7 Uhr  
Entree 50 Pf., Bill.  
40 Pf. nur für die Wochentage  
noch, siehe Plak.

Kaiser-Panorama  
Königsplatz 11, 11/12  
(Concertgarten resp. Saal)  
Täglich:  
Sänger:  
Ant. Wagner, S.  
Sonntags 7 Uhr  
Entree 50 Pf., Bill.  
40 Pf. nur für die Wochentage  
noch, siehe Plak.

Kaiser-Panorama  
Königsplatz 11, 11/12  
(Concertgarten resp. Saal)  
Täglich:  
Sänger:  
Ant. Wagner, S.  
Sonntags 7 Uhr  
Entree 50 Pf., Bill.  
40 Pf. nur für die Wochentage  
noch, siehe Plak.

Kaiser-Panorama  
Königsplatz 11, 11/12  
(Concertgarten resp. Saal)  
Täglich:  
Sänger:  
Ant. Wagner, S.  
Sonntags 7 Uhr  
Entree 50 Pf., Bill.  
40 Pf. nur für die Wochentage  
noch, siehe Plak.

**Waidlingen**  
Hoflieferant Ihrer Königl. Hoheit  
der Frau Prinzessin Friedrich Carl von Preussen  
bedrft sich, auf die neuen Erfindungen und Verbesserungen in  
**Singer's Original Nähmaschinen**  
hinzuweisen. Die neue V. S. No. 2 und 3 Maschine ist in der Construction ein Muster der Einfachheit und wegen der leichten Handhabung, sowie außerordentlichen Leistungsfähigkeit die beste Nähmaschine für das Familiengebrauch und Damenkleider.  
Auswärtige Singer (Stingschiffchen) Maschinen für Hausindustrie, sowie Special-Maschinen für alle Gewerbe und Fabrikationszweige, in denen Nähmaschinen zur Verwendung kommen.  
Hauptgeschäft: **W. Kronen-Strasse 11.** (Eigenes Geschäftshaus.)  
Erstes Detailgeschäft:  
**Leipziger Strasse 90, Ecke Markgrafen-Strasse.**

**Neue Welt.** Bergschlossbrauerei Hasenhalde  
Gente Donnerstag 5 Uhr:  
Concert, Spezialitäten.  
Ringkampf Batty's mit dem Bären Percy.  
Feuerwerk Abkündigung: Brand Roms unter Nero mit großem Effekt.  
Feuerwerk beginnt um 10 Uhr und findet auch bei unangenehmem Wetter statt.  
Entree 50 Pf., Vorverkauf 40 Pf., reinerer Platz 1 Mark.

**Römischer Circus.**  
Grosse Sport-Vorstellung. Acht grosse Rennen.  
U. A. Röm. Wettfahren von Damen u. Herren (wei- u. vierspannig). Hohe Schule. - Sterple-chase etc. Lockhard's 6 dressirte Riesen-Elephanten - Zum Schluss um 9 Uhr: ausgetragene  
**Athanas & Co., Genossenschaft.**  
Gr. Pantom.-Burlesque (300 Personen mit 60 Pferden).  
Gr. Concert. Anf. 5 Uhr, d. Vorst. 7 1/2 Uhr. Sonntag: 2 Vorst. um 4 1/2 Uhr jeder Erwachsene 2 Kinder frei.

**Italienische fünfprocentige Rente.**  
Anreicherung neuer Städte mit Coupons.  
Die Inhaber obiger Renten - Anleihe können ihre Städte beauftragung neuer Couponsbogen vom 15. August ab bei Herrn Gebrüder von Kottler in Berlin besorgen, welche im Auftrag der königlichen italienischen Regierung, nach erfolgter Controlirung der Renten-Zinse in Italien, den Umständen in neue, mit Coupons versehene Städte vermitteln.  
Für jeden zur Ausgabe gelangenden neuen Renten-Zinse ist ein Betrag von 60 Centimes für italienische Stempelzinsen zu entrichten.  
Bei Entgegung der Städte sind dieselben auf der Seite des französischen Textes mit eigenhändiger Namensunterschrift der Einwohner zu versehen; letztere erhalten dagegen die Contingent, auf welcher der Zeitpunkt der Ausgabe der neuen Städte angedeutet ist.  
Die mit dem französischen Stempel versehenen Renten-Zinse haben Anspruch auf neue, ebenfalls mit französischem Stempel versehene Städte.  
Auf Grund vorstehender Bestimmung erlässt ich mich im Auftrag der Herren Gebrüder von Kottler in Berlin, die Befolgung der neuen Städte von Italienischer Seite, heute zu übernehmen. An Gehältern sind 75 Prozent für jedes Stück, einschließlich der italienischen Stempelzinsen, zu entrichten; außerdem für die Betrag des deutschen Reichstempels zu vergüten.  
Die alten, mit deutschem Reichstempel versehenen Städte sind mit doppeltem, arithmetisch geordneten Nummern-Verzeichniß bei mir einzureichen, woszu Formulare an meiner Compagnie-Rolle kostenfrei präparirt worden. Für Städte mit französischem Stempel kommen besondere Schemas in Anwendung.  
Berlin, den 11. August 1891. S. Bleichröder.

**Günstigste Gelegenheit.**  
Zurückgesetzte Teppiche  
in allen Größen, selbstst. billig.  
Möbelstoffe, Portieren, Läuferstoffe, Tischdecken, Gardinen, Stores, Chaiselongue-, Reise- und Steppdecken ganz erheblich billiger wie überall.  
**J. Adler Söhne,** Teppich-Fabrik-Lager,  
30 Spandauer Straße 30, gegenüber dem Rathhaus.

**Zum Schutze gegen irreführende Nachahmung.**  
Alle Freunde und Consumenten echter Hunyadi János Quelle werden gebeten, in den Depôts stets ausdrücklich

**Saxlehner's Bitterwasser**  
zu verlangen und darauf zu sehen, ob Etiquette und Kork die Firma „**Andreas Saxlehner**“ tragen.

**Saxlehner's Bitterwasser**  
zu verlangen und darauf zu sehen, ob Etiquette und Kork die Firma „**Andreas Saxlehner**“ tragen.

**Druckersachen**  
aller Art  
anden in der  
**Buchdruckerei**  
der  
**Volks-Zeitung**  
Berlin W.,  
Lützowstrasse 105,  
bei mässigen Preisen  
sauberste Ausführung  
und  
schnellste Erledigung.

**Dr. Retan's Selbstbewahrung**  
für die unglücklichen Opfer der Selbstbedeckung (Opium) und gewöhnlichen Ausschweifungen in das berüchtigte Werk.  
Ein zweifelhafte, aber höchst wirksames Mittel, um die Folgen dieses Lasters loszuwerden und sich von demselben zu befreien.  
Das Verlangen nach Opium, welches durch die Selbstbedeckung entsteht, wird durch dieses Mittel beseitigt und die Gesundheit wird wieder hergestellt.  
In Berlin vertrieben bei Dr. O. Lindner, Friedrichs-Strasse 105.

**Thomas-Theater.**

Alte Jakobstraße 30.  
Direktion: Emil Thomas.

Donnerstag, 18. August.  
Königsplatz 11, 11/12  
(Concertgarten resp. Saal)  
Täglich:  
Sänger:  
Ant. Wagner, S.  
Sonntags 7 Uhr  
Entree 50 Pf., Bill.  
40 Pf. nur für die Wochentage  
noch, siehe Plak.

**Druckersachen**

aller Art  
anden in der  
**Buchdruckerei**  
der  
**Volks-Zeitung**  
Berlin W.,  
Lützowstrasse 105,  
bei mässigen Preisen  
sauberste Ausführung  
und  
schnellste Erledigung.

Druckersachen  
aller Art  
anden in der  
**Buchdruckerei**  
der  
**Volks-Zeitung**  
Berlin W.,  
Lützowstrasse 105,  
bei mässigen Preisen  
sauberste Ausführung  
und  
schnellste Erledigung.

**Dr. Retan's Selbstbewahrung**

für die unglücklichen Opfer der Selbstbedeckung (Opium) und gewöhnlichen Ausschweifungen in das berüchtigte Werk.  
Ein zweifelhafte, aber höchst wirksames Mittel, um die Folgen dieses Lasters loszuwerden und sich von demselben zu befreien.  
Das Verlangen nach Opium, welches durch die Selbstbedeckung entsteht, wird durch dieses Mittel beseitigt und die Gesundheit wird wieder hergestellt.  
In Berlin vertrieben bei Dr. O. Lindner, Friedrichs-Strasse 105.

Dr. Retan's Selbstbewahrung  
für die unglücklichen Opfer der Selbstbedeckung (Opium) und gewöhnlichen Ausschweifungen in das berüchtigte Werk.  
Ein zweifelhafte, aber höchst wirksames Mittel, um die Folgen dieses Lasters loszuwerden und sich von demselben zu befreien.  
Das Verlangen nach Opium, welches durch die Selbstbedeckung entsteht, wird durch dieses Mittel beseitigt und die Gesundheit wird wieder hergestellt.  
In Berlin vertrieben bei Dr. O. Lindner, Friedrichs-Strasse 105.

**Dr. Retan's Selbstbewahrung**

für die unglücklichen Opfer der Selbstbedeckung (Opium) und gewöhnlichen Ausschweifungen in das berüchtigte Werk.  
Ein zweifelhafte, aber höchst wirksames Mittel, um die Folgen dieses Lasters loszuwerden und sich von demselben zu befreien.  
Das Verlangen nach Opium, welches durch die Selbstbedeckung entsteht, wird durch dieses Mittel beseitigt und die Gesundheit wird wieder hergestellt.  
In Berlin vertrieben bei Dr. O. Lindner, Friedrichs-Strasse 105.

Dr. Retan's Selbstbewahrung  
für die unglücklichen Opfer der Selbstbedeckung (Opium) und gewöhnlichen Ausschweifungen in das berüchtigte Werk.  
Ein zweifelhafte, aber höchst wirksames Mittel, um die Folgen dieses Lasters loszuwerden und sich von demselben zu befreien.  
Das Verlangen nach Opium, welches durch die Selbstbedeckung entsteht, wird durch dieses Mittel beseitigt und die Gesundheit wird wieder hergestellt.  
In Berlin vertrieben bei Dr. O. Lindner, Friedrichs-Strasse 105.

**Dr. Retan's Selbstbewahrung**

für die unglücklichen Opfer der Selbstbedeckung (Opium) und gewöhnlichen Ausschweifungen in das berüchtigte Werk.  
Ein zweifelhafte, aber höchst wirksames Mittel, um die Folgen dieses Lasters loszuwerden und sich von demselben zu befreien.  
Das Verlangen nach Opium, welches durch die Selbstbedeckung entsteht, wird durch dieses Mittel beseitigt und die Gesundheit wird wieder hergestellt.  
In Berlin vertrieben bei Dr. O. Lindner, Friedrichs-Strasse 105.

Dr. Retan's Selbstbewahrung  
für die unglücklichen Opfer der Selbstbedeckung (Opium) und gewöhnlichen Ausschweifungen in das berüchtigte Werk.  
Ein zweifelhafte, aber höchst wirksames Mittel, um die Folgen dieses Lasters loszuwerden und sich von demselben zu befreien.  
Das Verlangen nach Opium, welches durch die Selbstbedeckung entsteht, wird durch dieses Mittel beseitigt und die Gesundheit wird wieder hergestellt.  
In Berlin vertrieben bei Dr. O. Lindner, Friedrichs-Strasse 105.